

158/208 1645 März 2., Baden

Schreiben von Johann Franz Ceberg an Beat II. Zurlauben über Unruhen im Zürichbiet und Beschwerden gegen den Obervogt von Kyburg

B Johann Franz Ceberg informiert Beat II. Zurlauben, dass von der «traction» der Herren der «4 statten» an der «alhie»¹ gehaltenen Nachtagsatzung noch nichts bekannt ist. Bezüglich der Unruhen im Zürichbiet haben die vom Landvogt ausgesandten Boten berichtet, dass am 20. Februar 20 «ussgeschossne» Bauern im Namen von 14 Gemeinden oder Kilchhören vor dem Schloss Kyburg erschienen sind und sich beim Obervogt² wegen der zehn Artikel beschwert haben. Der Bote konnte zwei dieser Punkte in Erfahrung bringen, die einerseits die Ablehnung der «contribution» durch die erwähnten Gemeinden betreffen, andererseits das Marktfahren, das wiederum nach Rapperswil oder anderswo gestattet sein soll. In der gleichen Angelegenheit hat am vergangenen Montag der Landschreiber nach Regensburg «selbst bekendt, das etwas gewessen». Der Vogt von Kyburg ist am Abend, als die Bauern ihn aufsuchten, «umb 5 uhren von Kiburg uff die strass nacher Zürich geridten».³ Laut einer Randnotiz will Ceberg in «bewüstersach» an den «v[etter]» Landschreiber Ceberg⁴ schreiben.

¹ In Baden. Evtl. die Konferenz der evangelischen Städte und Orte während der Tagsatzung vom 5. bis 25. Februar 1654 gemeint, vgl. EA V 2, 1344 (Nr. 1057).

² Vermutlich Hans Rudolf Wolf, Landvogt der Grafschaft Kyburg, vgl. Largiadèr/Zürich 427, wobei dort falsch als Hans Ulrich Wolf bezeichnet.

³ Zu den Unruhen in der Landschaft Zürich vgl. Largiadèr/Zürich 425-430.

⁴ Evtl. Paul Ceberg, Landschreiber von Schwyz.

AH 158, Bl. 278-279 • Bl. 278^v und 279^r leer, 279^v nur Adresse mit Siegel.
Original.
